

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Geltungsbereich: Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Inhalt

Einleitung	2
1. Geltungsbereich des Steckbriefes Oberflächennahe Geothermie (EWS)	2
2. Wasserwirtschaftliche und hydrogeologische Standortbeurteilung	4
3. Standörtliche geologische und hydrogeologische Situation.....	4
4. Bohr- und Ausbauarbeiten; Bohrrisiken	6
5. Standörtliche geothermische Situation.....	7
6. Dimensionierung einer exemplarischen EWS-Anlage.....	8
7. Zusammenfassende Hinweise zum Genehmigungsverfahren	9

Anlagen

- 1 Schichtenverzeichnisse HLNUG

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Einleitung

Zur Unterstützung privater und kommunaler Bauherren bei der Entscheidung für die Nutzung der oberflächennahen Geothermie mittels Erdwärmesonden (EWS) haben das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) im Jahr 2019 ein Projekt zur Erhebung geologischer und geothermischer Informationen und Daten ausgewählter Baugebiete initiiert. Das Projekt wird seit 2020 von der Landesenergieagentur Hessen (LEA) koordiniert.

Die Ergebnisse der Erhebungen werden vom HLNUG in Steckbriefen Oberflächennahe Geothermie (EWS) zusammengefasst und um Hinweise zur Bemessung exemplarischer EWS-Anlagen ergänzt.

Die Steckbriefe werden vom HLNUG unter folgendem Link zur Verfügung gestellt:

<https://www.hlnug.de/themen/geologie/erdwaerme-geothermie/oberflaechennahe-geothermie/projekt-ong-in-baugebieten>

Unter diesem Link sind auch die Kontaktpersonen des HLNUG aufgeführt, von denen bei Interesse weitere Unterlagen, z. B. der Bericht der Bohrfirma, der Bericht zum Thermal-Response-Test sowie Daten zur exemplarischen Dimensionierung einer EWS-Anlage mittels EED-Berechnung (Earth Energy Designer) angefordert werden können.

1. Geltungsbereich des Steckbriefes Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Der Geltungsbereich des vorliegenden Steckbriefes Oberflächennahe Geothermie (EWS) ist der Bereich des Baugebietes „Vellmar-Nord“ östlich der Landstraße L 3386 in den Gemarkungen Obervellmar und Frommershausen..

Die vom 04.10. – 06.10.2021 niedergebrachte Erkundungsbohrung ist im nördlichen Bereich des geplanten Baugebietes positioniert.

Lage der Erkundungsbohrung: Gemarkung Obervellmar, Flur 23, Flurstück 30/3.

TK 4622 Kassel-West, R 35 33 175, H 56 93 220, Höhe ca. 228 m ü. NN.

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)
Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

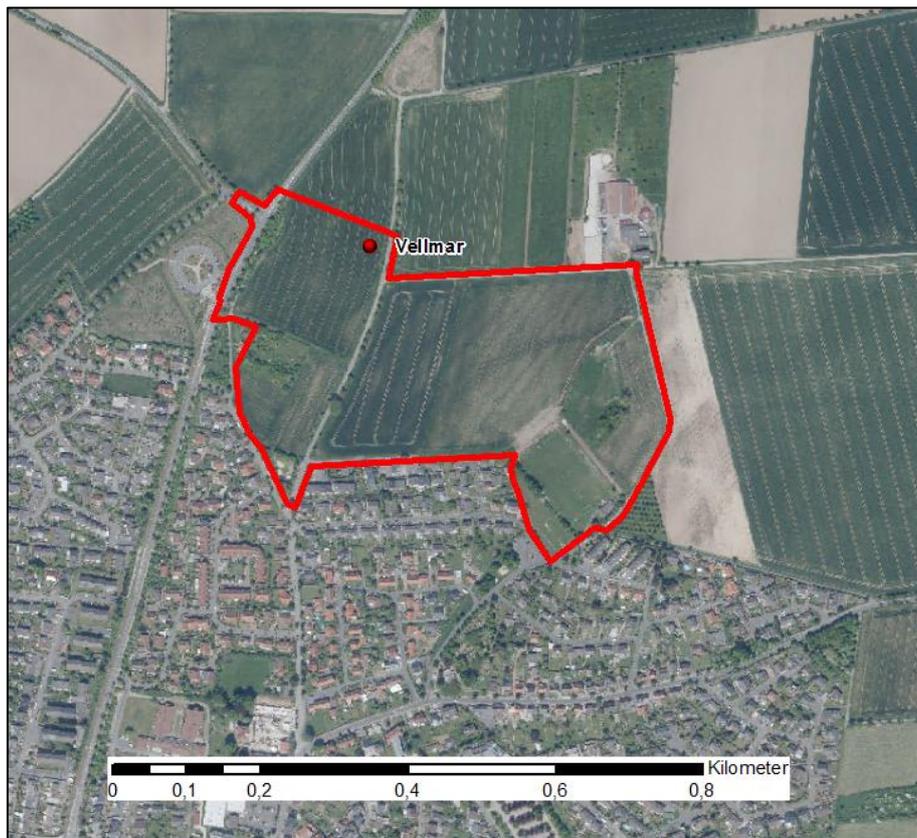
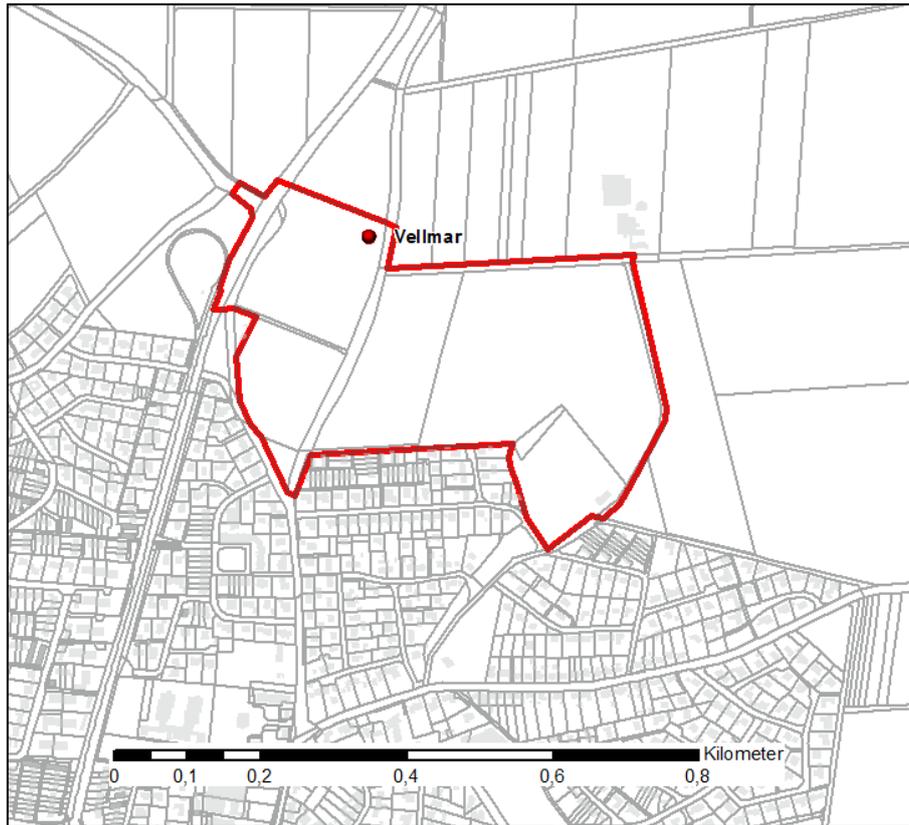


Abb. 1: Geltungsbereich Baugebiet Vellmar-Nord (rote Umrandung, in den Gemarkungen Obervellmar und Frommershausen) und angrenzende Bereiche; Erkundungsbohrung: roter Punkt

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

2. Wasserwirtschaftliche und hydrogeologische Standortbeurteilung

Die *Anforderungen des Gewässerschutzes an Erdwärmesonden*, zuletzt geändert mit Erlass vom 19.12.2021 (StAnz. 1/2022 S. 16), regeln den Ablauf des Erlaubnisverfahrens für Erdwärmesonden (EWS) in Abhängigkeit der wasserwirtschaftlichen und hydrogeologischen Standortbeurteilung. Die vom HLNUG durchgeführte Beurteilung kann für jeden Standort in Hessen unter <https://gruschu.hessen.de> eingesehen werden. Die Grundlagen der Beurteilung erläutert der *Leitfaden Erdwärmenutzung in Hessen*¹.

Das Baugebiet „Vellmar-Nord“ liegt in keinem Wasser- oder Heilquellenschutzgebiet und ist daher als wasserwirtschaftlich günstig eingestuft. Aufgrund einer weiträumigen Grundwasserstockwerksgliederung ist der Bereich jedoch als hydrogeologisch ungünstig eingestuft.

3. Standörtliche geologische und hydrogeologische Situation

Der Planungsraum befindet sich im hydrogeologischen Teilraum 05112 „Borgentreicher Mulde und Kasseler Graben“². Im Bereich des Kasseler Grabens stehen jüngere Gesteine der Trias (Muschelkalk, Oberer Buntsandstein) an der Erdoberfläche an, die durch die Grabenabsenkung erhalten geblieben sind, im Gegensatz zu der Umgebung außerhalb des Grabens im Westen und Osten, die von Mittlerem Buntsandstein dominiert wird.

Das Gebiet im Bereich Vellmar ist weitflächig durch die Verbreitung von teilweise kalkhaltigen Tonsteinen des Oberen Buntsandsteins (Röt) dominiert, die örtlich von Löss- und Lösslehmdecken unterschiedlicher Mächtigkeit sowie von quartären fluviatilen Sand- und Kiesablagerungen überdeckt werden können (Abb. 2). Er erreicht in Vellmar eine Mächtigkeit bis ca. 60 m, was durch ältere Bohrungen in der Umgebung des Projektgebiets bereits bekannt war und sich durch das Ergebnis der Erkundungsbohrung (Untergrenze des Oberen Buntsandsteins bei 44 m unter Ansatzpunkt) bestätigte, vgl. Anlage 1. Darunter folgt die mindestens 100 m mächtige Solling-Formation, die sich in Stammen-Schichten (in der Erkundungsbohrung bis 79 m unter Ansatzpunkt), in Karlshafen Schichten (bis 88 m) und in die Trendelburgschichten (bis 100 m Endteufe) gliedert. Während in den oberen Bereichen noch oft feinkörnige schluffig-tonige Lagen vorkommen, nehmen zur Tiefe hin die mittelsandigen Anteile stark zu.

¹ https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/geologie/erdwaerme/Leitfaden_Erwaerme_6._Auflage_gesamt.pdf

² https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/wasser/hydrogeologie/Jahrbuch_2002.pdf

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS) Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Der Obere Buntsandstein weist allgemein mit Ausnahme dünner Sandhorizonte schlechte Durchlässigkeiten auf und bildet einen Grundwassergeringleiter. Die mindestens 100 m mächtige Solling-Formation des Mittleren Buntsandsteins, in der klüftige Sandsteine dominieren, bildet den Hauptgrundwasserleiter.

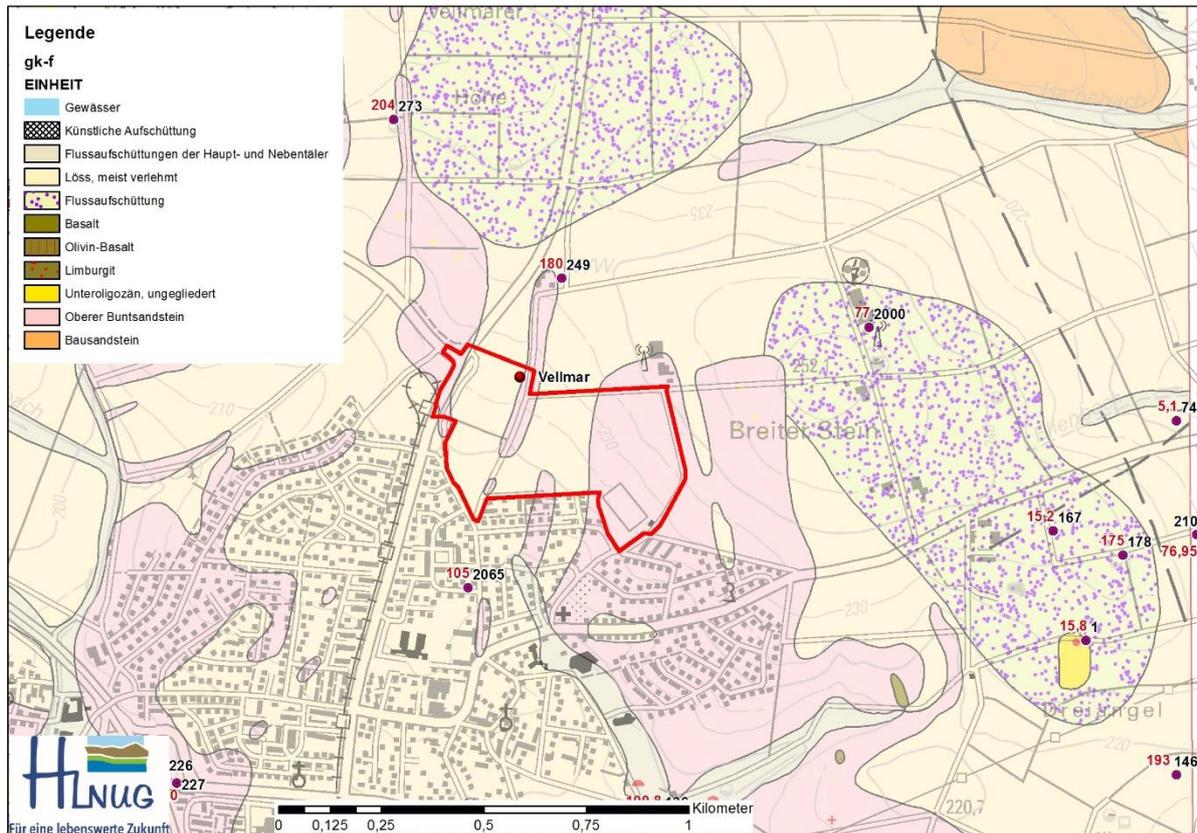


Abb. 2: Ausschnitt aus der Geologischen Karte 1 : 25.000, Blatt 4622 Kassel-West mit Bohrungen in der Umgebung (rote Beschriftung: Tiefe, schwarze Beschriftung: Archiv-Nr. HLNUG)

Hinweise für Planung und Genehmigungsverfahren

Vor dem Abteufen einer Bohrung haben sich Planer und Bohrunternehmer ausführlich über den anzutreffenden geologischen Untergrund zu informieren. Informationen dazu sind bei dem HLNUG jederzeit über das Internet (<https://geologie.hessen.de>) bzw. über die Ansprechpartner Geothermie (unter <https://www.hlnug.de/themen/geologie/erdwaerme-geothermie>) erhältlich.

Geologische Untersuchungen sind nach § 8 Geologiedatengesetz (GeolDG) für das Gebiet des Bundeslandes Hessen dem Landesamt für Naturschutz Umwelt und Geologie (HLNUG) in Wiesbaden anzuzeigen. Für die Anzeige aller Bohrungen (> 2 Meter Tiefe) ist ausschließlich

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

die Webanwendung „Bohranzeige Online Hessen“ zu verwenden: <https://www.bohranzeige-online.de>.

Eine Prüfung des Standortes im Falle einer über 100 m tiefen Bohrung gemäß §21 des Gesetzes zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle (StandAG) ist nicht erforderlich, da das Baugebiet außerhalb eines sogenannten „Identifizierten Gebiets“ liegt.

4. Bohr- und Ausbauarbeiten; Bohrrisiken

Die Bohrarbeiten wurden im direkten (Rotary-) Spülbohrverfahren mit reinem Wasser ohne Spülmittelzusätze in einem Bohrdurchmesser von 152 mm durchgeführt. Die zur Stabilisierung des Bohrlochs mitgeführte Hilfsverrohrung hatte einen Durchmesser von 178 mm.

Gemäß Dokumentation der Bohrfirma wurde die Hilfsverrohrung bis 10 m eingebaut. Ab einer Tiefe von 63 m trat hoher, ab 82 m teilweise auch ein vollständiger Bohrspülungsverlust auf.

Nach Einbau der EWS bis zur Endteufe wurde die Bohrung im Kontraktorverfahren mit einer Suspension von Schwenk Füllbinder GTM-hs plus verfüllt. Bis zum Austritt der Suspension aus dem Bohrloch wurden hiervon 2.318 Liter verpresst sowie zusätzlich 500 kg Tonpellets (vermutlich Mikolit 00) mit einem Schüttvolumen von ca. 500 l eingebracht.

Ausgehend von einem rechnerischen Volumen des Bohrlochs von rd. 1.550 Liter betrug der Suspensions-Mehrbedarf somit rd. 63 %. Als ursächlich für die starken Spülungsverluste und den hohen Suspensions-Mehrbedarf ist ein großes Gesamt-Hohlraumvolumen (Klüfte, Poren) im Bereich des Mittleren Buntsandsteins anzusehen.

Die während des Verfüllvorgangs erfolgte Erfassung des Suspensionsspiegels mittels sog. CEMTrakker-Messung (siehe www.santherr-geothermietechnik.com/cemtrakker) zeigt, dass die Suspensionsverluste insbesondere im Tiefenbereich 63 – 100 m auftraten.

Der Zeitpunkt des Einbringens der Tonpellets wurde von der Bohrfirma nicht dokumentiert. Die Wirksamkeit der Maßnahme kann daher nicht beurteilt werden.

[Hinweise für Planung und Genehmigungsverfahren](#)

Ab einer Tiefe von ca. 60 m (Erreichen des Mittleren Buntsandsteins unterhalb der Ton- und Schluffsteine des Oberen Buntsandsteins) muss aufgrund der Ergebnisse der

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Erkundungsbohrung mit Spülungs- und Suspensionsverlusten gerechnet werden, ab ca. 80 m auch mit vollständigen Verlusten.

Das Mitführen einer Hilfsverrohrung bis zur angestrebten Bohrtiefe wird dringend empfohlen.

Um starke Suspensionsverluste beim Abdichten von EWS-Bohrungen reduzieren zu können, sollten auf der Baustelle Tonpellets in einem ausreichenden Maß (≥ 500 Liter) vorgehalten werden.

5. Standörtliche geothermische Situation

Die Bestimmung der für die Planung von EWS-Anlagen maßgeblichen geothermischen Planungsgrößen *effektive Wärmeleitfähigkeit* und *ungestörte Untergrundtemperatur* wurden mittels Thermal-Response-Tests (TRT) und Temperatur-Tiefenprofilmessung an der hierzu errichteten rd. 988 m tiefen Pilot-Erdwärmesonde durchgeführt.

Die Temperatur-Tiefenprofilmessung wurde 27.10.2021 unmittelbar vor Start des TRT, d. h. 21 Tage nach Fertigstellung der EWS durchgeführt. Die zur Messung der Temperatur verwendete Messsonde konnte bei der ersten Messung nur bis etwa 78m eingebracht werden.

Tab. 1: Ergebnisse von TRT und Temperaturmessung der Fa. UBeG

Parameter	Einheit	Ergebnis / Messwert
Tiefenlage der tiefsten Temperaturmessung	m	98
Tiefenbereich unter Geländeoberfläche mit jahreszeitlich variierender Temperatur (saisonale Zone)	m	10
Mittlere Untergrundtemperatur (27.10.2021) unterhalb der saisonalen Zone bis 60 m (gemessen)	°C	10,5
unterhalb der saisonalen Zone bis 78 m (gemessen)		10,8
unterhalb der saisonalen Zone bis 100 m (geschätzt)		11,1
Effektive Wärmeleitfähigkeit λ	W/(m*K)	$2,9 \pm 0,1$
Therm. Bohrlochwiderstand R_b	K/(W*m)	0,059
Beeinflussung des Tests durch fließendes Grundwasser anhand von Messwerten erkennbar		nein

Die mittels TRT ermittelte effektive Wärmeleitfähigkeit von $2,9 \text{ W}/(\text{m} \cdot \text{K})$ ist im Hinblick auf die angetroffene Schichtenfolge plausibel. Unmittelbar nach Abschluss des TRT durchgeführ-

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

te Temperaturmessungen zeigen, dass die ab einer Tiefe von etwa 53 m unter Gelände anstehenden Sandsteine eine höhere Wärmeleitfähigkeit haben, als die darüber anstehenden Ton- / Schluffsteine.

Geht man davon aus, dass die unterhalb 53 m unter Gelände anstehenden Sandsteine eine effektive Wärmeleitfähigkeit von $3,3 \text{ W}/(\text{mm}\cdot\text{K})$ haben, wie sie in Hessen für vergleichbare Sandsteine des Buntsandsteins mittels TRT wiederholt ermittelt wurde, lässt sich hieraus eine effektive Wärmeleitfähigkeit der bis etwa 53 m anstehenden Ton- / Schluffsteine von etwa $2,5 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ abschätzen.

Die unterhalb der saisonalen Zone ermittelte mittlere Untergrundtemperaturen von $10,5 \text{ °C}$ bis 60 m und $10,8 \text{ °C}$ bis 78 m Tiefe (Messwerte) sowie die $11,1 \text{ °C}$ bis 100 m Tiefe (Schätzwert) sind im Hinblick auf die Lage des Standortes in Nordhessen plausibel.

Hinweise für Planung und Genehmigungsverfahren

Für die Planung von 50 - 60 m tiefen EWS kann eine effektive Wärmeleitfähigkeit von $2,4 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ und eine mittlere Untergrundtemperatur von $10,5 \text{ °C}$ angenommen werden. Für eine 100 m tiefe EWS können $2,8 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ und $11,1 \text{ °C}$ angesetzt werden.

6. Dimensionierung einer exemplarischen EWS-Anlage

Zur Veranschaulichung, wie viele EWS mit welchen Bohrtiefen bei der erkundeten geothermischen Situation erforderlich sind, werden nachfolgend die Ergebnisse der Auslegung einer exemplarischen EWS-Anlage vorgestellt. Die hierzu gewählte Heizleistung von 10 kW ist ausreichend für ein großes Einfamilienhaus bzw. ein kleines Zweifamilienhaus.

Für die Dimensionierung wird die Software Earth Energy Designer (EED) verwendet. In der Praxis erfolgt die Dimensionierung von kleinen EWS-Anlagen durch Bohrfirmen häufig mittels Schätzgrößen und Tabellenwerten der **VDI 4640-2**, da spezielle Software-Tools wie Earth Energy Designer (EED) fehlen. Nachteil der Dimensionierung mittels Tabellenwerten der VDI 4640-2 ist, dass bekannte standörtliche Daten nur teilweise berücksichtigt werden können.

Hinweis: Das nachfolgende Beispiel ersetzt keine auf tatsächliche Heizanforderungen für konkrete Vorhaben abgestimmte Planung!

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Für das Beispiel wird bei allen Steckbriefen von folgenden haustechnischen Daten ausgegangen:

Heizleistung der Wärmepumpe:	10 kW	
Verdampferleistung der Wärmepumpe:	8 kW	(bei COP = 5)
Jahresbetriebsdauer:	1.800 h	

Ergebnis der Auslegung mittels Software-Tool Earth-Energy-Designer

Gemäß Berechnungen mit EED kann der Wärmebedarf für die vorgenannten WP-Daten mit folgender EWS-Anlage gedeckt werden:

3 EWS von 62 m Tiefe

Aufgrund der erkundeten geothermischen Situation wurde hierbei davon ausgegangen, dass die Wärmeleitfähigkeit bis zu dieser Tiefe ca. 2,4 W/(m*K) und die mittlere Temperatur 10,5 °C beträgt.

7. Zusammenfassende Hinweise zum Genehmigungsverfahren

Die durchgeführte Erkundungsbohrung hat Hinweise auf ein erhöhtes Hohlraumvolumen ab einer Bohrtiefe von ca. 60 m (Erreichen der Sandsteine des Mittleren Buntsandsteins) ergeben, dass vermutlich auf Klüfte zurückzuführen ist und das zu Spülungs- und Suspensionsverlusten führen kann.

Wiesbaden, 28.01.2022

HLNUG, Dezernat G4

Anlage 1

Schichtenverzeichnis

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Schichtdaten			Interpretation: 0
Teufe unter BAP in m	Mächtigkeit in m	Schichtbeschreibung	Stratigraphie
2,00	2,00	<p>Normallehm [Schluff und Ton, wenig Sand, wenig Grobkomponenten] weich, stellenweise kalkarm; ("Lehm"; braun; carbonatfrei Lösslehm; Chronostratigraphie: Pleistozän</p> <p>Bruchstück, Bruchstücke (Lithoklast): Kalkstein [feinkörnig]: Volumenanteil gering; grau Unterer Muschelkalk (mu)Bruchstück, Bruchstücke (Lithoklast): Pelit []: Volumenanteil gering; rotbraun; carbonatfrei Buntsandstein (s)Bruchstück, Bruchstücke (Lithoklast): Feinsandstein []: Volumenanteil gering; beige; carbonatfrei Buntsandstein (s)</p>	qpWilol
4,00	2,00	<p>kalkführender Pelit [] wenig Feinglimmer auf Schichtflächen; schwach gelblich grau; carbonatarm; Art der Verwitterung: entfestigt (allgemein); Grad der Verwitterung: schwach verwittert; Gefüge: fein laminiert Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein</p> <p>Lage, Lagen: Feinsandstein []; mm-dünne Lagen/Linsen, hart, z. T. sehr schwach carbonatisch; hellgrau; carbonatfrei</p>	so2
5,00	1,00	<p>Feinsandstein [] fest, mit kleinen Poren (0,2 - 0,5 mm Durchmesser), wenig Feinglimmer; hellrotbraun; carbonatfrei; Gefüge: Klüftung (schwarze Klufbeläge) Röt 2 (Hessen) (evtl. "Gudensberger Sandstein"); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein</p>	so2
6,00	1,00	<p>kalkiger Palit [] fest; gelblich grau; carbonathaltig; Gefüge: Klüftung (ocker gelbe und schwarze Klufbeläge, fleckig verteilt) Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein</p>	so2
7,00	1,00	<p>Pelit [] mit Feinglimmer, z. T. entfestigt; gelbgrau und dunkelrotbraun; carbonatfrei; Art der Verwitterung: entfestigt (allgemein); Gefüge: Klüftung (z. T. carbonatische Klufbeläge) Röt 2 (Hessen)</p> <p>Lage, Lagen: kalkiger Feinsandstein []; mit Ton-Laminae: Volumenanteil gering; beige; carbonathaltig; Gefüge: Schrägschichtung, planar/angular (flach, eben)</p>	so2
8,00	1,00	<p>kalkiger Palit [] mürb, z. T. fest, Feinglimmer auf Schichtflächen; gelbgrau; carbonathaltig; Art der Verwitterung: entfestigt (allgemein); Gefüge: fein geschichtet, Klüftung (schwarze Klufbeläge) Röt 2 (Hessen)</p>	so2
9,00	1,00	<p>kalkführender Pelit [] fest bis mürb; (Cuttings schwache HCl-Reaktion, ungeschlämmtes trockenes Bohrgut starke HCl-Reaktion; dunkelgrau; carbonatarm; Gefüge: fein laminiert, Klüftung (z. T. fein laminiert, ocker gelbe Klufflächen) Röt 2 (Hessen)</p>	so2
10,00	1,00	<p>kalkiger Palit []; grau; carbonatreich; Art der Verwitterung: entfestigt (allgemein); Gefüge: fein geschichtet Röt 2 (Hessen)</p>	so2
13,00	3,00	<p>kalkführender Pelit []; violettrotbraun, untergeordnet grau; carbonatarm; Gefüge: fein laminiert Röt 2 (Hessen)</p> <p>Konkretion (diag.): Calcit-Mineralaggregat [] Lage, Lagen: Feinsandstein []; Volumenanteil gering; beige, rotbraun</p>	so2

Bohrung: 9032 EWS Vellmar 2021/0704	TK 25:	4622	 <p>HLNUG Für eine lebenswerte Zukunft</p>
Auftraggeber: LEA LandesEnergieAgentur Hessen	Rechtswert:	3533175	
Bohrfirma: Geowell Erdwärme GmbH & Co.KG, Marl	Hochwert:	5693220	
Bearbeiter: Hug-Diegel, Nicola	Bohransatzhöhe:	227,00 m	
Datum: 06.10.2021	Endteufe:	100,00 m	

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Schichtdaten			Interpretation: 0
Teufe unter BAP in m	Mächtigkeit in m	Schichtbeschreibung	Stratigraphie
14,00	1,00	kalkiger Palit [] nahezu ohne Feinsandstein; hellgrau und blassrotbraun, blasser gefärbt als Hangendes; carbonathaltig Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein	so2
15,00	1,00	Feinsandstein [] fest, z. T. sehr schwach carbonatisch, porig (0,5 - 1 mm Durchmesser, oft ockerbraun gefärbt); ocker und rotbraun; carbonatfrei Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein	so2
16,00	1,00	kalkiger Palit [] überwiegend mürb, wenig Feinglimmer; hellgrau und blassviolettrotbraun (ähnlich 13 - 14 m, noch etwas blasser); carbonathaltig; Gefüge: fein laminiert Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein	so2
17,00	1,00	kalkführender Pelit [] überwiegend mürb, z. T. carbonathaltig; violettrotbraun; carbonatarm; Gefüge: fein laminiert, Klüftung (z. T. "splittriges" Aggregatgefüge; Klufflächen hellgrau mit schwarzen Flecken) Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein	so2
19,00	2,00	kalkiger Palit [] z. T. carbonatarm, z. T. wenig Feinglimmer; grau, z. T. blassrotbraun; carbonathaltig; Gefüge: fein laminiert Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein	so2
20,00	1,00	kalkiger Palit [] sehr mürb, lagenweise hart; dunkelgrau und grau; carbonathaltig; Gefüge: fein laminiert Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein	so2
22,00	2,00	kalkführender Pelit []; grau; carbonatarm; Gefüge: fein laminiert Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein 20,00 bis 21,00 m unter BAP: Lage, Lagen: Feinsandstein []; als Lagen und Linsen; hellgrau; carbonatfrei	so2
31,00	9,00	kalkführender Pelit [] fest, mit Feinglimmer, auf Schichtflächen z. T. viel Feinglimmer; (Carbonatgehalt nicht sicher bestimmbar, carbonatfrei oder carbonatarm; rotbraun, untergeordnet hellgrau; carbonatfrei; Gefüge: ungeschichtet, massig, fein laminiert, Klüftung (überwiegend massig, z. T. fein laminiert, Klufflächen hellgrau/grüngrau) Röt 2 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein 23,00 bis 26,00 m unter BAP: Lage, Lagen: Schluff (Silt) -stein [Schluff- bis Feinsandstein]; einzelne dünne Laminae/Linsen, sehr hart: Volumenanteil sehr gering; hellgrau; carbonatfrei; Gefüge: fein geschichtet 28,00 bis 31,00 m unter BAP: Lage, Lagen: Schluff (Silt) -stein [Schluff- bis Feinsandstein]; einzelne dünne Laminae/Linsen, sehr hart: Volumenanteil sehr gering; hellgrau; carbonatfrei; Gefüge: fein geschichtet	so2
37,00	6,00	kalkiger Palit [] überwiegend weich entfestigt, wenige feste Lagen; grau; carbonatreich; Art der Verwitterung: entfestigt (allgemein) Röt 1 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein 31,00 bis 33,00 m unter BAP: Lage, Lagen: kalkiger Feinsandstein [Feinsand- bis Siltstein]: Volumenanteil gering; hellgrau; carbonathaltig; Gefüge: fein geschichtet 34,00 bis 37,00 m unter BAP: Lage, Lagen: kalkiger Feinsandstein [Feinsand- bis Siltstein]: Volumenanteil gering; hellgrau; carbonathaltig; Gefüge: fein geschichtet	so1
Bohrung: 9032 EWS Vellmar 2021/0704		TK 25: 4622	 HLNUG Für eine lebenswerte Zukunft
Auftraggeber: LEA LandesEnergieAgentur Hessen		Rechtswert: 3533175	
Bohrfirma: Geowell Erdwärme GmbH & Co.KG, Marl		Hochwert: 5693220	
Bearbeiter: Hug-Diegel, Nicola		Bohransatzhöhe: 227,00 m	
Datum: 06.10.2021		Endteufe: 100,00 m	

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Schichtdaten			Interpretation: 0
Teufe unter BAP in m	Mächtigkeit in m	Schichtbeschreibung	Stratigraphie
38,00	1,00	kalkführender Pelit [Tonsilt- und Siltstein] fest; (mit Schluffstein-Lagen? (Bohrgut knirscht); rotbraun und grau, z. T. fleckig; carbonathaltig; Gefüge: ungeschichtet, massig, fein geschichtet (z. T.) Röt 1 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein Lage, Lagen: kalkiger Feinsandstein []; Volumenanteil gering; hellrotbraun; carbonatreich	so1
42,00	4,00	kalkiger Palit [] relativ fest, z. T. weich entfestigt; grau, z. T. rotbraun und grau gefleckt; carbonathaltig; Gefüge: fein laminiert Röt 1 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein	so1
43,00	1,00	kalkführender Pelit [] z. T. weich entfestigt; grau; carbonatarm; Art der Verwitterung: entfestigt (allgemein) Röt 1 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein	so1
44,00	1,00	Pelit [] relativ fest, z. T. sehr schwach carbonatisch; dunkelgrau; carbonatfrei; Gefüge: fein geschichtet Röt 1 (Hessen); Chronostratigraphie: Oberer Buntsandstein Lage, Lagen: kalkiger Feinsandstein []; als Laminae und Linsen, Glimmer auf Schichtflächen: Volumenanteil gering; hellgrau; carbonathaltig; Gefüge: fein geschichtet	so1
51,00	7,00	kalkiger Schluffstein [Silt- bis Feinsandstein, wenige Pelit-Lagen] überwiegend weich entfestigt, oft glimmerreich (Hell- und Dunkelglimmer); grau, Pelite dunkelgrau; carbonathaltig; Art der Verwitterung: entfestigt (allgemein); Gefüge: fein laminiert Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald) (wegen Silt- bis Feinsandstein-Dominanz und Glimmerreichtum nicht Röt-Formation); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein 45,00 bis 46,00 m unter BAP: Lage, Lagen: kalkiger Palit []; Volumenanteil hoch; dunkelgrau; carbonathaltig 47,00 bis 48,00 m unter BAP: Bereich []; grau und rotbraun; carbonatarm 46,00 bis 49,00 m unter BAP: Kluffüllung (sekundär, disk.): Pyrit-Vererzung [] (Kristalle in der Spülprobe, besonders in Probe 48 - 49 m); idiomorph (Pentagondodekaeder), z. T. verzwillingt; Volumenanteil sehr gering; gold-messingfarben, metallisch glänzend 46,00 bis 49,00 m unter BAP: Kluffüllung (sekundär, disk.): Eisenerz [] (Hämatit-Kristalle und -Kristallaggregate in der Spülprobe, besonders in Probe 48 - 49 m); hypidiomorph tafelig-blättrig, häufig dreieckige Kristallformen und "Anwachsformen", leicht magnetisch; Volumenanteil gering; grau-schwarz, stark metallisch glänzend 46,00 bis 49,00 m unter BAP: Kluffüllung (sekundär, disk.) [] (Kristalle in der Spülprobe, vermutlich Quarz); hypidiomorph: Volumenanteil sehr gering; rosa-rötlich transparent 49,00 bis 50,00 m unter BAP: Bereich []; grau und rotbraun; carbonatarm	smSS
53,00	2,00	pelitdominierte Psammit-Pelit-Wechselfolge [Tonsiltstein und Feinsand- bis Siltstein] Feinsandsteine z. T. porig; gelblich grau, Feinsandstein z. T. gelb und schwarz gepunktet (z. T. vererzt); carbonatarm Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein 51,00 bis 52,00 m unter BAP: Kluffüllung (sekundär, disk.) [] (Quarz-Einkristalle in der Spülprobe); idiomorph, prismatisch; Volumenanteil gering; transparent, glasklar 51,00 bis 52,00 m unter BAP: Kluffüllung (sekundär, disk.): Erz [] (einzelne Mineralaggregate in der Spülprobe: Kupferkies oder Pyrit); derb bis sehr feinkristallin; Volumenanteil sehr gering; gold-messingfarben 51,00 bis 52,00 m unter BAP: Kluffüllung (sekundär, disk.) [] (auf Klufflächen: Zinkblende?); feinkristallin; gelb und schwarz	smSS

Bohrung: 9032 EWS Vellmar 2021/0704	TK 25:	4622	 Für eine lebenswerte Zukunft
Auftraggeber: LEA LandesEnergieAgentur Hessen	Rechtswert:	3533175	
Bohrfirma: Geowell Erdwärme GmbH & Co.KG, Marl	Hochwert:	5693220	
Bearbeiter: Hug-Diegel, Nicola	Bohransatzhöhe:	227,00 m	
Datum: 06.10.2021	Endteufe:	100,00 m	

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Schichtdaten			Interpretation: 0
Teufe unter BAP in m	Mächtigkeit in m	Schichtbeschreibung	Stratigraphie
54,00	1,00	kalkführender Feinsandstein [] hart, glimmerführend; hellbeige; carbonatarm Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald) (Chirotheriensandstein-Fazies); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein Lage, Lagen: Pelit []: Volumenanteil sehr gering; grüngrau	smSS
55,00	1,00	Sandstein (Psammit)-Ton/Schluffstein (Pelit)-Wechselfolge [Feinsandstein und Pelit (Ton-Schluffstein)] glimmerführend bis glimmerreich (z. T. große Hellglimmer); grüngrau, untergeordnet dunkelrotbraun, Pelite z. T. dunkelgrau; carbonatarm Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein	smSS
62,00	7,00	kalkführender Feinsandstein [fein- bis mittelsandig] hart, z. T. glimmerführend, glitzernde Kornoberflächen (Quarz-Anwachssäume); hellbeige bis weiß; carbonatarm Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald) (Chirotheriensandstein-Fazies); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein 58,00 bis 59,00 m unter BAP: Bereich []; Feinsandsteine blassrotbraun und hellbeige, Pelite dunkelgrau und dunkelrotbraun Lage, Lagen: Pelit []: Volumenanteil gering; dunkelgrau, z. T. dunkelrotbraun	smSS
63,00	1,00	Sandstein (Psammit)-Ton/Schluffstein (Pelit)-Wechselfolge [Feinsandstein und Pelit (Ton-Schluffstein)] glimmerführend bis glimmerreich, z. T. große Hellglimmer; Feinsandsteine rotbraun und hellgrau, Pelite dunkelgrau, grüngrau und rotbraun; carbonatarm Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein	smSS
64,00	1,00	kalkführender Feinsandstein [] hart, z. T. löchrig (Löcher bis 3 mm Durchmesser); hellbeige bis weiß und rotbraun; carbonatarm Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald) (Chirotheriensandstein-Fazies); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein Lage, Lagen: Pelit []: Volumenanteil gering	smSS
69,00	5,00	sandsteindominierte Psammit-Pelit-Wechselfolge [] glimmerführend bis glimmerreich; Pelite dunkelviolettrotbraun und dunkelgrau, Feinsandsteine dunkelrosa bis violettrotbraun; carbonatarm; Gefüge: fein laminiert Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald) (faziell ähnlich/gleich Karlsrufer-Schichten); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein	smSS
76,00	7,00	kalkführender Feinsandstein [fein- bis mittelsandig] hart, glitzernde Kornoberflächen (Quarz-Anwachssäume); hellgrau bis weiß; carbonatarm; Gefüge: fein geschichtet (z. T. feinplattige Cuttings) Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald) (Chirotheriensandstein-Fazies); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein 70,00 bis 71,00 m unter BAP: Mineral: Kupfererz []; in einzelnen hellgrauen Feinsandsteinen malachitvererzte Körner; türkis 75,00 bis 76,00 m unter BAP: Bereich [] (ocker gelbe Cuttings: Kluffbereich?) Lage, Lagen: Pelit []: Volumenanteil gering; dunkelgrau	smSS
Bohrung: 9032 EWS Vellmar 2021/0704		TK 25: 4622	 Für eine lebenswerte Zukunft
Auftraggeber: LEA LandesEnergieAgentur Hessen		Rechtswert: 3533175	
Bohrfirma: Geowell Erdwärme GmbH & Co.KG, Marl		Hochwert: 5693220	
Bearbeiter: Hug-Diegel, Nicola		Bohransatzhöhe: 227,00 m	
Datum: 06.10.2021		Endteufe: 100,00 m	

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS)

Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

Schichtdaten			Interpretation: 0
Teufe unter BAP in m	Mächtigkeit in m	Schichtbeschreibung	Stratigraphie
77,00	1,00	<p>pelitdominierte Psammit-Pelit-Wechselfolge [Tonsiltstein und Feinsandstein] Feinsandsteine z. T. glimmerreich; Pelite dunkelgrau, gelbgrau und dunkelrotbraun, Feinsandsteine hellgrau-weiß und rotbraun; carbonatarm Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald) (Chirotheriensandstein-Fazies); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein</p>	smSS
79,00	2,00	<p>kalkführender Mittelsandstein [] hart, glitzernde Kornoberflächen (Quarz-Anwachssäume); hellgrau bis weiß; carbonatarm; Gefüge: fein geschichtet (z. T. feinplattige Cuttings) Stammen-Schichten (Hessen außer Odenwald) (Chirotheriensandstein-Fazies); Liegendgrenze nach Farbe, Korngröße und Glimmerführung; vgl. auch 4622/0249 und Rambow (1967)); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein</p> <p>Lage, Lagen: Pelit []: Volumenanteil gering; dunkelgrau</p>	smSS
88,00	9,00	<p>sandsteindominierte Psammit-Pelit-Wechselfolge [Feinsandstein und (Ton-)Schluffstein]; (sieht dem Abschnitt 64 - 69 m sehr ähnlich; Sst: dunkelrosa, violettrotbraun, seltener beige-weiß; TUst: grau, dunkelrotbraun; gradueller Farbübergang zu vorwiegend grau im Liegenden; Carbonatgehalt nicht bestimmt Karlshafen-Schichten (Nordhessen) (Hangendgrenze nach Farbe, Korngröße und Glimmerführung; vgl. auch 4622/0249 und Rambow (1967); Liegendgrenze nach Farbe (graduell)); Chronostratigraphie: Mittlerer Buntsandstein</p> <p>81,00 bis 83,00 m unter BAP: Bereich: Sandstein (Psammit)-Ton/Schluffstein (Pelit)-Wechselfolge [] (etwas mehr Pelitlagen) regelmäßige Gesteinseinheit einer Wechselfolge: kalkführender Feinsandstein [z. T. Fein- bis Mittelsandstein]; hart, glimmerführend, etwas Feldspat (weiße Körner): Volumenanteil hoch; dunkelrosa und violettrotbraun, seltener beige-weiß; carbonatarm regelmäßige Gesteinseinheit einer Wechselfolge: Schluff (Silt) -stein [untergeordnet Ton-Schluffstein]; glimmerführend: Volumenanteil mittel; grau und dunkelrotbraun; carbonatfrei; Gefüge: ungeschichtet, massig, fein geschichtet</p>	smSK
100,00	12,00	<p>sandsteindominierte Psammit-Pelit-Wechselfolge [Fein- bis Mittelsandstein und Ton-Schluffstein]; Sst: vorherrschend hellgrau, auch beige-grau, blassrosa, TUst: dunkelgrau, dunkelrotbraun; carbonatarm Trendelburg-Schichten (Nordhessen) (Hangendgrenze nach Farbe (graduell))</p> <p>99,00 bis 100,00 m unter BAP: Bereich []; wie vor, z. T. auch ockergelb; Gefüge: Klüftung (evtl., wegen ockergelben Cuttings) regelmäßige Gesteinseinheit einer Wechselfolge: kalkführender Feinsandstein []; hart, glitzernde Kornoberflächen (Quarz-Anwachssäume), schwach bis mittel glimmerführend (z. T. große Hellglimmer, seltener große Dunkelglimmer), etwas Feldspat (weiße Körner), z. T. manganvererzte schwarze Körner; vorherrschend hellgrau, auch beige-grau, blassrosa; carbonatarm regelmäßige Gesteinseinheit einer Wechselfolge: Pelit [Ton-Schluffstein]; Feinglimmer führend; dunkelgrau, dunkelrotbraun; carbonatfrei; Gefüge: ungeschichtet, massig, fein geschichtet</p>	smST

Bohrung: 9032 EWS Vellmar 2021/0704	TK 25:	4622
Auftraggeber: LEA LandesEnergieAgentur Hessen	Rechtswert:	3533175
Bohrfirma: Geowell Erdwärme GmbH & Co.KG, Marl	Hochwert:	5693220
Bearbeiter: Hug-Diegel, Nicola	Bohransatzhöhe:	227,00 m
Datum: 06.10.2021	Endteufe:	100,00 m



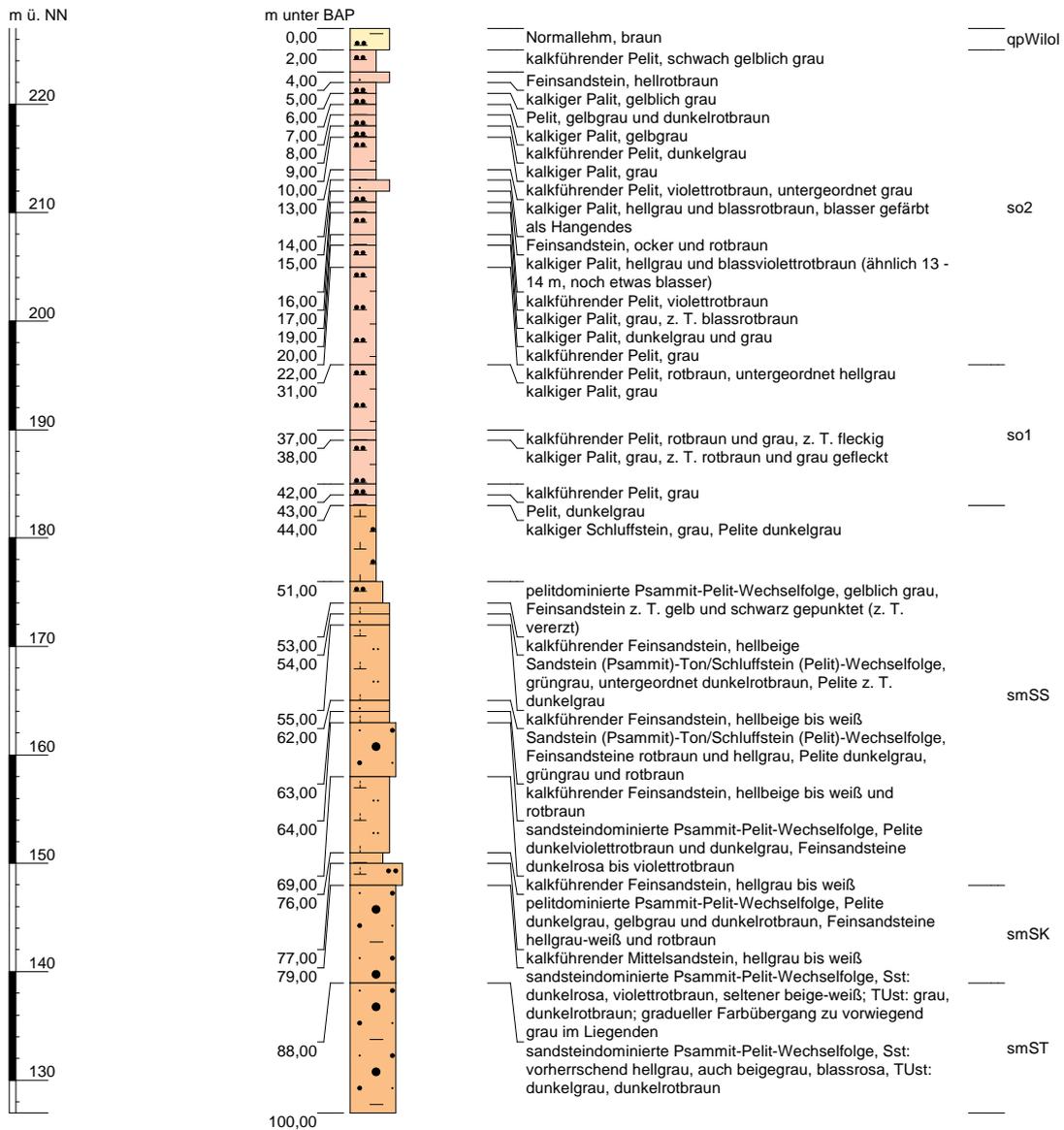
HLNUG
Für eine lebenswerte Zukunft

Steckbrief Oberflächennahe Geothermie (EWS) Baugebiet „Vellmar-Nord“, Vellmar

9032 EWS Vellmar 2021/0704

Maßstab: 1:600

Bohransatzhöhe: 227,00 m NN



Bohrung: 9032 EWS Vellmar 2021/0704	TK 25:	4622	 Für eine lebenswerte Zukunft
Auftraggeber: LEA LandesEnergieAgentur Hessen	Rechtswert:	3533175	
Bohrfirma: Geowell Erdwärme GmbH & Co.KG, Marl	Hochwert:	5693220	
Bearbeiter: Hug-Diegel, Nicola	Ansatzhöhe:	227,00 m NN	
Datum: 06.10.2021	Endteufe:	100,00 m	